

WIKINGER BOTE

RUDERGESELLSCHAFT WIKING e.V. Berlin

Ausgabe: 01/2018

Optiker

Schäfers Söhne
KG
 Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf



WIR HABEN FÜR



JEDEN DIE RICHTIGE



Optiker Schäfers Söhne KG

Inh. Jan Baréz
 Blissestraße 20a · 10713 Berlin (Wilmersdorf)
 T. 030.8226860 · F. 030.89739345
www.schaefers-soehne.de

Meine lieben WIKINGER,

sibirische Kälte beherrscht Mitteleuropa seit vielen Wochen. Außer am Teltowkanal gibt es nur wenige Orte in Berlin, an denen man rudern kann. Immer wieder erweist es sich in diesem Sinne als Glücksfall, dass wir 1950 den Britzer Standort als unseren Standort auswählten. Dieser Standort und unser in den Jahren 1999 bis 2000 erbautes großzügiges, durchaus schönes Bootshaus, welches wir ja bauen mussten, sind in ihrer Kombination absolute Volltreffer, die jeden Ruderer glücklich machen müssen. Und meine Herren, wir können stolz darauf sein, dass wir auch das mit einem Neubau vorhandene finanzielle Risiko, bedingt durch großzügige Spender und Sponsoren und durch pffiffige Ideen, sehr gut in den Griff bekommen haben. Auch baulich haben wir das Haus im Griff. Ja, es sind funktionale Dinge zu erneuern oder auch optische Mängel zu beseitigen, aber wir haben keinen wirklichen Investitionsrückstau. Im Gegenteil, entsprechend dem Konzept 2021 haben wir im Februar endlich die seit langer Zeit geplante Deckenbeleuchtung installiert und somit das allerletzte Gewerk des Neubaus von 2000 vollendet. Weiterhin gilt es unser Haus als Begegnungsstätte für Ruderer zu nutzen und über diese Nutzung in all ihren Facetten dazu beizutragen, unseren schönen Sport weiterzuentwickeln und den WIKING voranzubringen. Aktuell ist der Vorstand dabei, den Neubau des Steges vorzubereiten. Realistisch ist, dass dieser neue Steg im Juni gebaut wird. Im Anschluss daran, werden wir uns mit dem Anbau des Ergometer-Raumes beschäftigen. Die Senatsverwaltung für Inneres wünscht, dass wir den positiven Vorbescheid auf finanzielle Unterstützung noch in diesem Haushaltsjahr umsetzen. Sportlich gesehen, sind wir ja gerade in der Zeit der Frühjahrs-Langstreckenklassiker. Schon zu Beginn des Februars war ein Masters-Achter des Wiking in Turin am Start. Max Röger trainiert derzeit im Trainingslager in Spanien und der Rest der Trainingsmannschaft wird über Ostern in Varese/Norditalien zum Training weilen. Fest vorgenommen haben wir uns, die Termine des allgemeinen Ruderns am Dienstag und Sonntag zu unterstützen und zu stärken. Hier darf natürlich die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Es wäre schön, wenn wir in der neuen Saison die langen Abende vermehrt zum Generationen übergreifenden Rudern verwenden würden! Ein Wort noch zu unseren Veranstaltungen. Es war eine große Freude zu sehen, wie unser Stiftungsfest am 20. Januar im Kempfi gefeiert wurde, das war wirklich großes Kino! Der Ergocup im Februar hatte ein Rekordmeldeergebnis und sah viele Zuschauer aus der Berliner Ruderfamilie. Auch der Jazz-Brunch hatte sein Publikum und zog viele Freunde des Wiking in unser schönes Bootshaus. All den Kameraden, die diese tollen Veranstaltungen organisiert haben, gilt mein großer Dank! Nun hoffe ich Euch in großer Anzahl demnächst bei unseren gemeinsamen Ruderterminen begrüßen zu dürfen und natürlich beim Anrudern und der Berliner Frühregatta. Ein Besuch in Grünau erfreut all unsere Athleten, sie haben unsere Unterstützung verdient!

Bis bald, da oder dort, Euer Matthias

Verein(t) für Neukölln

Mit dem Unternehmensnetzwerk gemeinsam in einem Boot



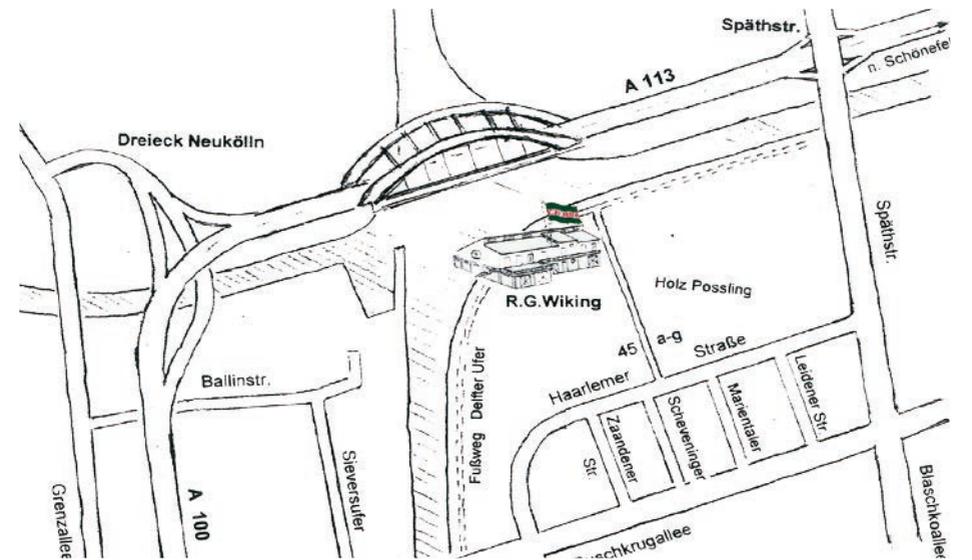
Interesse an einer Mitgliedschaft?
 Unterlagen und Informationen in der
 Geschäftsstelle anfordern!

Weigandufer 45
 12059 Berlin
 Tel: +49 30 2000 586-33
 Fax: +49 30 2000 586-34
 kontakt@netzwerk-neukoelln-suedring.de



Inhaltsverzeichnis

Meine lieben WIKINGER,	3	Challenge Prince Albert II – Monacos Coastal Rowing Regatta	23
Jugendversammlung am 10. März 2018.....	8	Trainingslager Portugal, Lago Azul	24
Jahreshauptversammlung: Landesruderverband Berlin e.V.....	9	Skitrainingslager vom 02.02. - 11.02.2018.....	25
Jahresempfang der Freunde Neukölln e.V.	10	D`inverno-Sul-Po internationale Regatta Turin 2018.....	27
104. Deutsches Meisterschaftsrudern am 13. und 14. Oktober 2017.....	11	Nachruf Gotthard Adam.....	28
Weihnachts-Frühschoppenrudern.....	16	Bernhard Prieß – 60 Jahre im WIKING und 85. Geburtstag	29
...und es war einmal wieder eine Eierfahrt.....	17	Winfried Saeger – 60 Jahre im WIKING und 80. Geburtstag	30
Ergometerwettkampf in Schwedt am 03.03.2018	18	Andreas Schulze – 60 Jahre und 10 Jahre im PRC-G	31
Deutsche Ergometermeisterschaften Essen-Kettwig.....	19	WIKING – KALENDER 2018/2019.....	36
5. Wiking Ergocup.....	19	TERMINÜBERSICHT SPORTBETRIEB.....	38
		Allgemeine Termine.....	38



e-mail: post@rg-wiking.de

www.rg-wiking.de

Ausgabe 1 / 2018

Rudergesellschaft Wiking e.V. gegründet 1896

Bootshaus/Geschäftsstelle:
 Haarlemer Str.45e | 12359 Berlin
 Tel.: 685 40 22 Fax: 62 73 88 92



Geschäftszeiten:
 Dienstag von 17.00 - 20.00 Uhr

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank (Geschäftskonto)
IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80
BIC: BYLADEM1001

Berliner Volksbank
IBN: DE03 1009 0000 5648 4580 04
BIC: BEVODEBB

e-mail: post@rg-wiking.de | Internet: www.rg-wiking.de



Vorstand 2018

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Matthias Herrmann matthias.herrmann@rg-wiking.de	0172 - 322 13 72
Vorsitzender Finanzen	Dr. Wolfram Miller wolfram.miller@rg-wiking.de	030 / 63 92 30 74
Vorsitzender Sport	Lars Ziegner lars.ziegner@rg-wiking.de	0179 - 49 22 621
Vorsitzender Verwaltung	Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 - 51 96 22 50
Ressortleiter Verwaltung	Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de	0163 - 201 79 32
Boote / Fuhrpark	Carsten Keller carsten.keller@rg-wiking.de	0160 - 82 30 234
	Frank Schneider frank.schneider@rg-wiking.de	0177 - 347 55 38
Finanzen	Stephan Weniger stephan.weniger@rg-wiking.de	030 - 66 06 01 24

Gebäude / Außenanlage	Andreas Schneider andreas.schneider@rg-wiking.de	0176 - 41 87 61 28
Sport - 2.WKE	Christian Schulze christian.schulze@rg-wiking.de	0174 - 649 54 14
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de	0163 - 201 79 32
Erweiterter Vorstand Fest / und Veranstaltungsausschuss	Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 - 51 96 22 50
	Michael Buchheit michael.buchheit@rg-wiking.de	0151 - 57 11 13 69
Trainer	Maik Zentner maik.zentner@rg-wiking.de	0174 - 427 25 67
Trainingsausschuss	Jan Schmoger jan.schmoger@rg-wiking.de	0178 - 30 08 724
	Martin Hasse martin.hasse@rg-wiking.de	0179 - 734 54 78
Jugendleiter	Andre Großmann andre.grossmann@rg-wiking.de	0172-299 6045
Stellv. Jugendleiter	Marc Lasson marc.lasson@rg-wiking.de	0178-143 7098
	Edvin Novák edvin.novak@rg-wiking.de	0162-437 8070
Wiking Bote	Friedrich Becker friedrich.becker@rg-wiking.de	0162 - 32 27 683
Internet	Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de	0163 - 20 17 932
Ökonomie / Übernachtung	Regina Hollack regina.hollack@rg-wiking.de	0179 - 99 56 014
	Wulf Rietdorf wulf.rietdorf@rg-wiking.de	0175 - 932 00 04

Jugendversammlung am 10. März 2018

Am 10. März haben sich die Jungwikinger zu Ihrer Jugendversammlung im Bootshaus eingefunden. In der großen demokratischen Tradition des Wikings ist die Jugendversammlung sicherlich ein besonders deutliches Beispiel der gelebten Mitbestimmung. Die Jugendlichen wählen Ihre Vertretung als Jugendsprecher und Ihre Leitung als Jugendleiter mit Stellvertretung. Dieses Jahr war dabei ein besonderes. Daher möchte ich etwas ausholen: Seit dem Jahr 2009 engagiere ich mich in der Kinderbetreuung als stellvertretender Jugendleiter und letztendlich als Jugendleiter. Dabei gab es schöne Erfolge und mich erfüllt es nach wie vor mit Stolz wenn ich die ehemaligen Kinderruderer heute als Männer (und solche die es werden wollen) im Bootshaus treffe. Eine wichtige Erkenntnis hat sich dabei aber immer mehr festgesetzt in mir: Hinten kann nur soviel rauskommen wie vorne reingesteckt wird. Ich persönlich konnte die letzten Jahre arbeitsbedingt nur noch sehr wenig investieren. Ihr habt es sicherlich gemerkt – hinten, also bei Maik in der Trainingsgruppe, kam nur noch wenig an. Es sind alles klasse Jungs die da unter Maik rudern und gerudert haben, es sind nur schlicht zu wenige. In diesem Sinne war ich sehr froh mit Andre Großmann und Franziska Golz Verstärkung an meiner Seite zu haben. Nur folgerichtig war es also auch die Verantwortung nun weiterzugeben. Als dann vor kurzem Edvin mit dem Wunsch sich im Kindertraining zu engagieren an mich herantrat war die Freude bei mir sehr groß. Um diesen Veränderungen und dem Übergang der Verantwortung auch äußerlich Ausdruck zu verleihen, haben wir uns den Kindern wie folgt zur Wahl gestellt:

- » Stellvertretender Jugendleiter: Edvin Novak
- » Stellvertretender Jugendleiter: Marc Lasson
- » Jugendleiter: Andre Großmann

Für die Kinder war die Sitzung ein kleines Lehrstück in Sachen Demokratie. Ihre Fragen und ihre rege Teilnahme haben mir auch gezeigt, dass sie mitbestimmen wollen und interessiert an demokratischen Prozessen sind. Am Ende haben Sie die o.g.

Spende - Spendenquittung, einfach und schnell.

RG Wiking e.V. IBAN: DE03100900005648458004 BIC: BEVODE3333 Berliner Volksbank	oder	RG Wiking e.V. IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80 BIC: BYLADEM1001 Deutsche Kreditbank Berlin
Verwendungszweck: Spende Sportbetrieb		
<i>Die Spendenquittung wird dann umgehend durch unsere Geschäftsstelle ausgestellt.</i>		
Unser Verein ist auch bei der Deutschen Sportlotterie registriert. Bei jeder Bestellung eines oder mehrerer Lose erhalten wir 8 % Provision, wenn Ihr unsere Vereinsnummer 000517 im Bestellvorgang angebt. Lotto spielen, mit Glück gewinnen und zugleich der RG Wiking etwas Gutes tun – das geht mit der Deutschen Sportlotterie unter www.deutsche-sportlotterie.de .		

Personen in die Ämter gewählt. Auch Aufgrund der derzeitigen Situation des Übergangs und der bereits erwähnten Kapazitäten haben wir uns für zwei starke Stellvertreter an Andres Seite entschieden.

Ganz besonders wichtig ist die Wahl des Jugendsprechers. Er ist die Verbindung zwischen Jugendlichen und Vorstand, zwischen Sportlern und Betreuern. Die Kinder haben Ihr Interesse an dieser Aufgabe nicht nur in zahlreichen Fragen bekundet, sondern sich auch in breitem Umfang zur Wahl gestellt. Nach einem großen Austausch und zahlreichen Vorschlägen ergaben sich in der Abstimmung folgende Ergebnisse:

- » Jugendsprecher: Xavier Seidel
- » Stellvertretender Jugendsprecher: Ayman Zordick
- » Stellvertretender Jugendsprecher: Mustafa El- Masri

Wir werden unsere Bemühung weiter forcieren um die Jugendgruppe größer zu machen. Außerdem wollen wir wieder deutlicher für Euch als Mitglieder wahrnehmbar sein. Es wird also Zeit, dass Du den Jugendsprecher und seine Kameraden kennlernst, die Jugendlichen auf der Regatta anfeuerst (wie wäre es dazu schon am 21. & 22.04. in Grünau?) und Deine Kinder und Enkel zu unserem Training bringst! Gut eignen würde sich dafür übrigens auch unser Sommercamp im Wiking vom 09.07.2018 bis 13.07.2018.

Ansonsten nach kurzer Ankündigung vorher auch gerne zu den Trainingszeiten:
 Montag 17 – 19 Uhr | Mittwoch 17-19 Uhr | Samstag 09 – 11:30 Uhr
 Im Bootshaus in der Haarlemer Straße 45 E.

Marc Lasson



Jahreshauptversammlung: Landesruderverband Berlin e.V.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des LRV fand am 8. März 2018 in den Räumen des Berliner Ruder Club e.V., Bismarckstr. 4, 14109 Berlin statt.

Der WIKING wurde an diesem Abend durch die Kameraden Eberhard Schoop und Matthias Herrmann vertreten.

Der Geschäftsführer des LRV Berlin, Michael Hehlke teilte mit, dass 33 Vereine mit insgesamt 276 Stimmen anwesend waren.

Neben der Begrüßung durch den Vorsitzenden des LRV, Herrn Karsten Finger, wurden auch Grußworte von Thomas Härtel (LSB) an die Anwesenden gerichtet.

Karsten Finger bedankte sich besonders bei allen Ehrenamtlichen und anderen Helfern in den Vereinen. Ohne diese Mitarbeit wären viele Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Trotzdem fehlen helfende Hände bei Regatten und ausgebildete Personen, die z.B. Motorboote führen und Strecken absichern.

Weiterhin wies Karsten Finger auf die Tatsache hin, die Jugendarbeit in den Vereinen intensiver zu fördern und Nachwuchs zu generieren. Auch sei das Verhältnis zwischen Nachwuchs und Trainern nicht aus den Augen zu verlieren.

Auch über eine Stärkung des Frauenruderns, ebenfalls auf internationaler Ebene, wurde hingewiesen und die Tatsache, dass auf Veranstaltungen der FISA (beginnend 2018) gleiche Rennen für Frauen und Männer ausgefahren werden.

Karsten Finger kündigte an, dass die Berliner Wassersportverbände Rudern, Kanu und Segeln in Kürze eine freiwillige Vereinbarung über den Wassersport im Müggelsee-Revier unterzeichnen. „Darum haben wir lange gerungen.“ Mit der Vereinbarung seien Training und Wettkämpfe trotz der Auflagen in dem Landschafts- und Wasserschutzgebiet gesichert.

Weiterhin erklärte Karsten Finger, dass bei dieser Jahresversammlung keine Ehrungen vorgesehen sind. Eindringlich bat er die Vereinsvertreter, dem LRV, dem LSB oder dem Senat Ehrenamtliche für eine Auszeichnung vorzuschlagen: „Es gibt viele Möglichkeiten, ehrenamtliche Arbeit zu würdigen.“

Auch die gegründeten Stiftungen in den Rudervereinen zeigen eine positive Entwicklung.

Die Tagesordnungspunkte, u.a. Berichte des Vorstandes, die Berichte aus dem Prüfungsausschuss und Protokollgenehmigung des Vorjahres, sowie der Jahreswirtschaftsplan wurden positiv vorgetragen bzw. erledigt. Über die im Jahr 2017 stattgefundenen Veranstaltungen wurde positiv geurteilt und ein Ausblick auf die Highlights für 2018 gegeben.

Besonders zu erwähnen ist, dass unser Ruderkamerad Matthias Wodtke, in einer Nachwahl, zum Ressortleiter Handicaprudern beim LRV gewählt wurde. Wir wünschen viel Erfolg bei dieser Tätigkeit!

Mit sehr viel Engagement und auch Emotionen wurde über den Antrag von BRC und RC Tegel zur „Leistungssportlichen Förderung von Jugendlichen durch die Landestrainer“ diskutiert. Hier sollen die leistungsstarken Sportler nicht aus den Trainingsgruppen der Vereine herausgelöst werden, sondern gemeinsam mit den Trainern/Übungsleitern in den Vereinen betreut und entwickelt werden. Der LRV wurde aufgefordert, in einer angemessenen Übergangszeit, den Vereinen bei der Umsetzung zu helfen. Die Abstimmung für den Antrag fiel wie folgt aus: 171 Ja-Stimmen, 65 Nein-Stimmen, 40 Enthaltungen.

Eberhard Schoop



Jahresempfang der Freunde Neukölln e.V.

am 9. März 2018 im Gemeindeforum der Herrenhuter Brüdergemeinde-

Mitten im Böhmisches Dorf Neuköllns gibt es die HerrenhuterBrüdergemeinde. Die Freunde Neuköllns nutzen den Veranstaltungsraum der Kirche für die Ausrichtung ihres Jahresempfanges, der zu andern Zeiten für die normalen Gottesdienste genutzt wird. Der uns aus der Geschäftsleitung der Wilhelm- Reuss-Werke und auch von seiner Arbeit in der BVV Neukölln für die Grünen bekannte Bertil Wewer hatte mich eingeladen. So nahm ich anlässlich seines Besuches bei unserem Jazz-Brunch die Einladung

gerne an. Bereits in den Neunziger Jahren hatte uns der damalige Vorsitzende, Dieter Herrmann mehrfach nach London Hammersmith anlässlich des „Head of the River Race“ begleitet.

Die „Freunde Neuköllns“ wurden bereits 1983 gegründet. Ursprünglich ging es darum, die kulturhistorischen Denkmale in Neukölln zu retten. Heute ist es eine weitere besondere Aufgabe des Vereins, die Völkerfreundschaft zu den Partnerstädten Neuköllns zu pflegen. Bertil Wewer und einige andere Redner berichteten an diesem Abend von den vielfältigen Aktivitäten des Vereins.

Besonders gefreut habe ich mich darüber nach einigen Jahren mal wieder unseren ehemaligen Bezirksbürgermeister Prof. Bodo Manegold zu treffen. Eine sehr interessante Nachricht gab der Bundestagsabgeordnete Fritz Felgentreu bekannt, der gerade aus dem Kreisbüro der Neuköllner SPD zu uns gestoßen war. Er berichtete, dass der 2. Vorsitzende der Freunde Neuköllns und aktuelle Vorsitzende der SPD-Fraktion in der BVV, Herr Martin Hikel, sich beworben habe, die Nachfolge von Frau Dr. Franziska Giffey als Bürgermeisterin anzutreten.

Bei interessanten Gesprächen, auch über die Zusammenarbeit mit den uns bekannten Partnerstädten wie London-Fulham Hammersmith, wie Prag 5 (Smichov) oder Zaanstad bei Amsterdam ging der Abend für mich zu Ende. Vielen Dank Herr Wewer, für die freundliche Einladung!

Matthias Herrmann



104. Deutsches Meisterschaftsrudern

am 13. und 14. Oktober 2017 in Salzgitter auf dem Salzgittersee

WIKING mit Niklas Mäger in Rgm. Deutscher Meister im Vierer ohne Steuermann!

Meisterschaften in Salzgitter, wie geht das denn? Weil sich der DRV aber nach wie vor nicht wirklich zu seinem Meisterschaftsrudern bekennt, musste diese Traditionsveranstaltung wieder zusammen mit den Deutschen Sprintmeisterschaften und den German Masters Open ausgerichtet werden. Und so wurde es in vieler Hinsicht eine recht gut organisierte Dorfregatta mit nationaler Ausrichtung. Vergessen wir nicht, dass am Salzgittersee seit den 70er Jahren sogar internationale 2.000 m Regatten oder auch nationale Meisterschaften ausgerichtet wurden. Dennoch ist anzumerken, dass wir Ruderer uns mit der Ausrichtung einer unserer traditionsreichsten nationalen Regatten in dieser Form keinen Gefallen getan haben. Wie wir unseren Sport und das Meisterschaftsrudern in dieser heute hochgezüchteten digitalen Medienwelt 4.0 darstellten, ist absolut mutig und gesellschaftlich wenig sensibel. Das Ergebnis war, dass weder die Medien, noch die eigene Ruderfamilie, diese Art der Regattaausführung wirklich ernst nahmen und eher durch Abwesenheit glänzten. Im WIKING wurde dennoch schon frühzeitig die Idee entwickelt, bei den 104. Deutschen Meisterschaften



ten mit voller Bootsklassenbreite vom Lgw. Doppelzweier bis zum Achter am Start zu sein. Darüber hinaus war schon frühzeitig klar, wir wollten unsere Jungs als Zuschauer begleiten.

Mithin war der WIKING in allen sechs Männer-Bootsklassen am Start, so im Doppelzweier, im Vierer ohne, im Lgw.-Doppelzweier, im Lgw.-Vierer ohne, im Doppelvierer und im Achter. Leider stand uns der zweimalige Vize-Weltmeister Daniel Lawitzke nicht zur Verfügung, schade eigentlich!

Erfreulich aus Wikinger Sicht war natürlich, dass wir wirklich eine schöne Anzahl von Schlachtenbummlern waren, die es sich nicht nehmen ließen, als Zuschauer dabei zu sein, auch wenn der Chronist einige „gestandene Wikinger“ vermisste. Hier kann man deutlich sagen, selber Schuld! Jedenfalls machte es der Reisegruppe Wiking gehörigen Spaß um 10.00 des Finaltages bei Possling den von Wulf Rietdorf bestens präparierten Bus zu besteigen. Bei Kaiser-Wetter fuhren wir dann knappe 3 Stunden später nach reibungsloser Fahrt auf den Parkplatz des Regattageländes.

Cheftrainer Maik Zentner erwartete uns schon und gab uns einen kurzen Zwischenstand zu den kommenden Ereignissen: Also sechs Boote in den Finals, aber der Achter am Freitags-Vorlauf knapp ausgeschieden. So waren wir voller freudiger Erwartung und konnten zunächst die kulinarischen Akzente des Regattateams testen. Um 16.30 begannen dann mit dem Rennen 101, dem Frauen-Doppelzweier, die Finalrennen zum 104. Deutschen Meisterschaftsrudern.

Als erstes Boot des WIKING startete im Finale des Rennens 102 der „schwere“ Doppelzweier mit Max Röger und Lukas Oldach, eine tolle Kombination aus Erfahrung und jugendlichem Tatendrang. Offensichtlich konnten die beiden im Training aber nur wenige Starts üben, denn sie kamen am Start nicht richtig weg. Hinzu kam, dass sie auf der unliebsamen Außenbahn auf der Inseiseite starten mussten und Motorbootwellen so eher abbekamen. Bei 500 m sah es dann so aus, als könnte sich die Mannschaft in die Medaillentränge schieben. Aber nein, der eingetretene Startrückstand war doch

zu groß. Am Ende wurde es für das Wiking-Duo nach hartem Kampf als Vierter nur das unliebsame Blech hinter der Rgm. Bayer Leverkusen/TVK Essen als Deutscher Meister, der Stuttgarter RG und der Rgm. Offenbacher RG/Gießener Hassia.

Es folgte im Rennen 103 der Vierer ohne Stm. Hier hatte sich unser Doppel U23-Meister und U23 WM-Teilnehmer Niklas Mäger gewünscht, mit seinen Kameraden aus der Siegburger Heimat vom Siegburger Ruderverein in Rgm. zu starten. Dabei hatte Niklas offensichtlich den richtigen Riecher, denn die Mannschaft konnte vom Start weg mit nach vorn preschen. Weder die Mannen von der Frankfurter Germania noch die RG Marktheidenfeld konnte da mithalten. Mit diesen und der Rgm. Bonn/Köln bis zur 500 m Marke mitfahren konnte allerdings unser Wiking-Vierer mit Arne Seelig, Jonas Krahn, Max Pegler und Tobias Reiner. Aufopferungsvoller Kampf bis dahin, aber ab ca. 550 m ging nicht mehr viel, trotz der Anfeuerungsrufe der zahlreichen Wiking-Zuschauer. „Hätten wir doch nur etwas mehr trainieren können.....“, Jungs, Ihr habt mit Euren Punkten den 2. Platz beim Vereinspokal gesichert, aber dazu später mehr. Vorn aber souverän die Rgm. WIKING/Siegburg mit unserem Kameraden Niklas Mäger an Bord und seinen Mitrudern Patrik Stöcker, Yannik Bauer und Janek Schirmacher als Deutscher Meister und Gewinner des Dr.-Walter-Wülfing-Gedächtnispreises. Dieser war bis 1999 für den Sieger im Vierer mit Stm. vorgesehen und wurde 1997 und 1998 letztmalig für den Wiking in Rgm. gewonnen, 1998 durch Dirk Meusel, Hendrik Hirschfelder und Stm. Olaf Kaska sowie 1997 durch Sven Ueck und Stm. Olaf Kaska. Es war unser Kamerad Uwe Graf, der diese Siegerehrung als Vorstand des Deutschen Ruderverbandes im Ressort Leistungssport vornahm. Wie man es sich denken kann, war die Stimmung unserer Schlachtenbummler bereits zu diesem Zeitpunkt sehr positiv.

Während Niklas und seine Mannen noch geehrt wurden, wurde bereits das Rennen 104 gestartet, der Lgw.-Doppelzweier der Frauen. Mit dabei die amtierenden Ju-



gendmeisterinnen Luisa Simon vom Neuköllner RC und Sophie Vardakas von der RU Arkona, die ja auch bei Maik Zentner trainiert hatten. In einem wahren Herzschlagfinale flogen die beiden Mädels als jüngste im Feld zu einem hervorragenden dritten Platz!

Dann wurde es schon wieder ganz ernst für uns, denn es roch im Rennen 105, dem Lgw.-Doppelzweier, wirklich nach einer möglichen Überraschung. Unser gerade erst vor wenigen Tagen von der WM in Sorasota/USA als WM-Siebenter (!) im Lgw.-Doppelvierer heimgekehrte Edvin Novak ließ es sich nicht nehmen mit dem DJM-Fünftem im Lgw.-Doppelzweier, Daniel Haack, ins Boot zu steigen. Langfristig hatten die beiden Edvins WM-Trainingspausen in Berlin zu mancher Trainingsfahrt unter Anleitung von Trainer Zentner genutzt. Nun lagen sie auf Bahn eins unter Land am Start. Natürlich hatten sie sich geschworen mit Edelmetall nach Hause zu fahren. So hauten sie nach dem Start im Finale dann auch richtig drauf, Führung nach 550 Metern, kräftig unterstützt durch laute Wiking-Rufe der Schlachtenbummler, sollte es eine Überraschung geben? Aber das klappte dann doch ganz knapp nicht. Es war die Stuttgarter Rudergesellschaft von 1899 mit Patrick Möllerke und Mathias Mages die vor der Frankfurter RG Germania mit Edvins WM-Partner Johannes Ursprung und Jan Bongwold, verdienter Deutscher Meister wurden. Dreiviertel Länge hinter Frankfurt in einem hochkarätigen Rennen Edvin und der völlig ausgeruderte Daniel mit hellglänzendem Bronze!

Schon wieder Stress für die Zuschauer, denn es sollte der Lgw.-Vierer ohne in Rennen 106 folgen. Bedingt durch die Erschöpfung mancher Athleten, auch unseres Daniels, dauerte die Zeit bis zur Siegerehrung der Lgw.-Doppelzweier etwas länger. Die Zuschauer schauten also in Richtung Start des Vierer-Rennens. Und was für ein Rennen. Für den Start im Lgw.-Vierer, einer Bootsklasse, die in unserem Verein seit mehr als 25 Jahren eine überaus erfolgreiche Tradition hat, hatten sich in den letzten Wochen vier Ruderer unterschiedlichsten Alters mit Coach Zentner auf diese 1.000 m von Salzgitter recht gut vorbereitet. Am Schlag mit Mirco Rahn der mit 17 Jahren jüngste, dahinter Max Seibel (18), dann der mehrfach Deutsche Meister und Weltmeister Carsten Borchardt und der zurückgekehrte Marcel Gallien (18). Carsten war mit seinem Alter von 40 Jahren der älteste Aktive der Meisterschaften. Endlich der Start, natürlich in Wiking-Manier und so sahen die Zuschauer aus unserer Sicht zunächst eine äußerst erfreuliche Kopie der Eichkranz- Rennen/U23 Meisterschaft. Denn unsere Mannschaft führte und schob sich auf Höhe der Zuschauer bei 600 m noch etwas weiter nach vorn. Das Rennen war aber so intensiv, dass unser Altmeister und auch seine jungen Begleiter irgendwann kaum noch Licht sahen. Nach Zielfilm-Auswertung war es dann amtlich: Sieger und Deutscher Meister der RC Hansa von 1898 Dortmund und nur 4 Zehntel dahinter, unser Erfolgsquartett mit Silber!

Zunächst folgte nun die Siegerehrung der Lgw.-Doppelzweier. Die untergehende Sonne machte das Fotografieren schwierig, aber da standen Edvin und der völlig klappte Daniel auf dem Bronzetreppchen. Gleich danach musste Uwe Graf wieder zur Siegerehrung, denn es war ja der große alte Mann, unser Carsten Borchardt, zusammen mit den begeisterungsfähigen jungen Leuten mal soeben nur ganz knapp an der Sensation vorbei gerudert. Unbeschreiblicher Jubel auf den Rängen, Freude selbst bei

den geschlagenen Gegnern. Man kann der Rudersport Spaß machen!

Zum guten Schluss für den WIKING in Rennen 110 nochmal ein Start im Doppelvierer. Die Umstände der letzten Wochen ließen für die vier starken Jungs aber kein gemeinsames Training zu. Es wurde in einem hervorragend besetzten Feld dann „nur“ der fünfte Platz. Aber auch dieser Doppelstart zeigte, was für eine Klasse in der Besetzung Oldach/Mäger/Röger/Novak liegt. Deutscher Meister aber wurde hier die Rgm. TVK Essen/RTHC Bayer Leverkusen vor Frankfurter Germania/Undine Offenbach und 1. Kieler RC/Hansa Hamburg/Hamburger Germania.

Beim abschließenden Achterfinale, fehlte der WIKING leider. Es war am Freitag-Abend nicht gelungen, sich im Vorlauf zu qualifizieren. Hier muss ich noch anmerken, dass wir auf zwei Stammruderer verzichten mussten, die sich am Freitag-Abend nicht frei nehmen konnten. Hier sprang unser Londoner Kamerad Till Andreesen ein, er war für die Masters-Regatta in Salzgitter, und unser in Wolfsburg wohnender Kamerad Ralf-Jürgen van Daak. Danke Euch beiden für Euren großen Einsatz! Das Finale, welches von einer Renngemeinschaft aus neun Vereinen gewonnen wurde, genossen wir in lustiger dreißiger Runde zusammen mit unseren Athleten schon das abschließende Bierchen, das einfach dazu gehört.

Die abschließende Punkterechnung des Deutschen Vereinspokals, dem Dr.-Oskar-Ruperti-Wanderpreis, ergab zudem, dass wir mit unseren Jungs bei 52 teilnehmenden Vereinen hinter der Frankfurter RG Germania (34,63 Punkte) und vor dem Berliner RC (19 Punkte) mit 22,75 Punkten auf dem zweiten Platz gelandet waren. Im Jahr 1998 hatten wir diesen Preis zum einzigen Mal an das Wasserkreuz von Neukölln geholt.

Es war ein wirklich großer Tag für den WIKING, den wir gemeinsam in großer Runde gefeiert haben.

Der BVB-Bus brachte dann den Großteil der Regattabummler wieder sicher nach hause. Im Jahr 2018 findet die Meisterschaft Anfang Juli in Brandenburg statt. Sind wir dann wieder mit einer großen Abordnung dabei? Es wäre schön!

Tolle Platzierungen, sowie Gold, Silber und Bronze und der zweite Platz beim Rupert-Preis sind ein großartiges Ergebnis für unsere Rudergesellschaft. Unser Dank gilt all unseren Athleten, die sich beim Projekt DM 17 eingebacht haben und in Salzgitter gemeinsam gekämpft haben. Gratulieren möchten wir aber vor allem den Medaillengewinnern und unserem Trainer Maik Zentner zu diesem ganz großen Erfolg!

Matthias Herrmann



Weihnachts-Frühschoppenrudern

Wie jedes Jahr, so auch in diesem, fanden sich wieder am 26. Dezember um 09.00 Uhr ruderswillige Ruderkameraden im Umkleideraum unseres Vereins ein, um vor dem traditionellen Weihnachtsfrühschoppen, der stets am 26. Dezember um 11.00 Uhr stattfindet, eine flotte Runde zu rudern.

Aufgrund der Anzahl der eingetroffenen Kameraden ergab sich die Konstellation von einem Renn-Achter und einem Renn-Einer, so dass man behaupten kann, dass das Ruderdjahr 2017 „sportlich“ beendet werden konnte.

So machten sich dann die beiden Boote bei bestem Sonnenschein und ca. 7°C Lufttemperatur auf den Weg in Richtung Eternit.

Nachdem alle Ruderer nebst Bootsmaterial wieder heil zurückgekommen waren, beeilten sich alle Kameraden in der Umkleide, um dann das Frühschoppen-Treffen im Vereinssaal zu begehen.

Für Speisen und Getränke war natürlich im ausreichenden Maße gesorgt worden, wobei hier wieder einmal ein großes Dankeschön an unser tolles Ökonomie-Team Regina und Andi geht.

Alles in allem war der Frühschoppen eine gelungene, kleine aber feine Veranstaltung.

Vielleicht gelingt es aber doch wieder eine stärkere Beteiligung von Seiten der gesamten Mitgliedschaft zum 26.12.2018 zu erzielen.

Christian Schulze.



ERGO
Versichern heißt verstehen.

Immer einen Schlag voraus mit uns als Steuermann.
Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner-Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Billepp-Assekuranz
Lichtenrader Damm 47, 12305 Berlin
Tel 030 7420000, Fax 030 74200099

.....Und es war einmal wieder eine Eierfahrt.....

Bei der diesjährigen Eierfahrt, die im Wiking stets am 01. Januar eines jeden Jahres stattfindet, gingen vom Steg der RG Wiking insgesamt drei Boote zu Wasser.

Zwei Gig-Doppelvierer-Mannschaften, Neuköllner Ruderclub Berlin und RG Wiking, und eine Mannschaft um unseren ersten Vorsitzenden Matthias Herrmann, die sich in unserem schönen B-Gig-Achter Slepner verabredet hatte, wollten sich aufmachen, um das Neue Jahr rudersportlich zu begrüßen.

Was hat es nun mit der Eierfahrt eigentlich auf sich?

Bei der Eierfahrt geht es um einen alten Brauch, der vielen wahrscheinlich weniger geläufig ist.

Die Rudermannschaft, die bei der Eierfahrt als erste an einem ausgemachten Punkt oder Steg ankommt oder anlegt, erhält als Lohn die „Mandel Eier“, daher auch der Name „Eierfahrt“.

Was ist nun eine „Mandel Eier“?

Der Begriff „Mandel“ ist ein altes norddeutsches Zählmaß, dass für die Zahl 15 steht. Bei der „Mandel Eier“ handelt es sich also um 15 Eier, die man, meist in einem Korb, der entsprechenden Mannschaft überreicht, die tatsächlich als erste Mannschaft des Neuen Jahres am ausgemachten Ort ankommt.

Als sich die benannte Achtermannschaft auf dem Bootsplatz traf, um sich zunächst untereinander die besten Wünsche für das neue Jahr auszusprechen, stellte man fest, dass bereits die Gig-Doppelvierer zeitiger zu Wasser gegangen waren, so dass nach alter Regel die „Mandel Eier“ an eine Mannschaft der beiden Gig-Doppelvierer ja jetzt gehen müsste.

Aber das war natürlich kein Problem, denn der Brauch der Eierfahrt wird bei uns im Verein etwas lockerer und kameradschaftlicher gehandhabt.

Es gibt nämlich immer für alle Kameradinnen und Kameraden bei der Eierfahrt genügend Eier, so dass niemand leer ausgeht.

So wurde auch der Achter nach seiner Rückkehr am Vereinssteg mit frischgekochten Eiern von unserer treuen Ökonomin Regina begrüßt.

Im Anschluss trafen sich alle Ruderkameradinnen und Ruderkameraden noch im Vereinssaal, um die restlichen Eier zusammen zu verspeisen. Natürlich gab es neben den Eiern auch andere Leckereien und Getränke.

Unser erster Vorsitzender Matthias Hermann ließ es sich dabei nicht nehmen, erneut die Geschichte über die Entstehung der Eierfahrt und der „Mandel Eier“ den interessierten Kameradinnen und Kameraden zu erzählen.

Christian Schulze.



Ergometerwettkampf in Schwedt am 03.03.2018

Schwedt bietet uns seit geraumer Zeit eine schöne Möglichkeit um die Ergometer Saison zu beschließen. Eine Woche nach dem Wiking Ergocup hatten die Kinder hier nochmal die Möglichkeit das Ergo bis zur Höchstleistung zu treten. Wir konnten wieder mal gemeinsam mit dem Bus anreisen, weil Stefan Kötiz uns ganz unaufgeregt und immer unterstützend seinen Bus geliehen hat. Stefan, das bedeutet uns sehr viel wenn alle Kinder gemeinsam an- und abreisen können. Vielen Dank für Deine Unterstützung! Die Anreise verlief also super und auch die Sporthalle in Schwedt zeigte sich wieder von ihrem natürlichen lieblichen Charme. Folgende Mitglieder unserer Sportgruppe waren in Schwedt am Start:

Merle Anders, Valerie Thieslack, Robin Brei, Tom Verweyen, Lia Steingräber, Xavier Seidel, Tarek Strauch. Von den Junioren und Senioren waren neben einer Gruppe des NRCB auch unsere frischgebackenen Senioren Marcel Gallien und Max Seibel am Start.

Die Kinder landeten durchweg im Mittelfeld oder auch im hinteren Bereich des Mittelfelds. Sind wir damit zufrieden? Ja, sind wir. Warum? Weil fast jedes der Kinder in seiner ersten Saison und damit erst am Anfang seiner Ruderkarriere ist. Deutlicher wurde der Grund unserer Zufriedenheit auch dann, als wir festgestellt haben, dass die meisten Kinder persönliche Bestzeit gefahren sind.

Für die beiden Senioren war die aus den letzten Jahren bekannte Herausforderung das Gewicht zu haben diesmal ein Klacks. Als Senior ist einerseits die Gewichtsgrenze nochmal deutlich höher und andererseits haben die beiden sich ordentlich vorbereitet. Leider gab es keine Gegenmeldung, sodass es bei einem Duell unter Wikingern blieb. Am Ende sprang dann in der Reihenfolge Max Seibel vor Marcel Gallien Gold und Silber heraus.

Da Ergos ja bekanntermaßen nicht schwimmen, freuen wir uns nun auf das Frühjahr um beim „Echten“ rudern unsere Leistung zu beweisen.

Marc Lasson



Deutsche Ergometermeisterschaften Essen-Kettwig



Am Sonntag, den 04. Februar fanden die Deutschen Ergometermeisterschaften in Kettwig statt. Natalie Gallien, Ute Simon, Luisa Simon (NRCB), Cheftrainer Maik Zentner und ich fuhren nach einem kurzen morgendlichen Ergometertraining am Samstag um 11 Uhr los. Am späten Nachmittag kamen wir an der Turnhalle an, die am kommenden Tag des öfteren als „Deutschlands Ergotempel Nummer 1“ bezeichnet wurde. Wir gingen abends zum Italiener etwas essen und früh schlafen, um Kräfte zu tanken.

Am nächsten Tag ging es schon früh auf zur Halle. Dort angekommen hieß es für Luisa und mich für den Vorlauf auf die Waage zu hüpfen. Zwei Stunden später war es auch schon so weit: Die ersten 10 kommen ins Finale! Unter den Anfeuerungsrufen von Maik erreichten wir dieses Ziel. Zwischen den Rennen gingen wir noch einmal Luft schnappen, bevor es gegen 15 Uhr für mich weiter ging. Trotz der starken Konkurrenz

schaffte ich es im Endspurt auf den dritten Rang und freute mich bei der Siegerehrung über ein Geburtstagsständchen der Halle!

Luisa musste leider Gesundheitsbedingt abmelden, dafür holten Natalie und Ute den Doppelsieg für den NRCB! Glückwunsch! Nach einem anstrengenden Tag ging es gegen 18 Uhr endlich nach Hause, wo wir kurz vor Mitternacht noch einmal auf diesen Tag anstoßen konnten.

Sport frei, Mirko Rahn



5. Wiking Ergocup

Am Samstag den 24.02.18 fand zum 5. Mal der Wiking Ergocup statt und feierte somit sein erstes kleines Jubiläum. Das bewährte Programm, mit Einerrennen über 500 bzw. 1000m sowie die Zweierrennen über 350m, lockte auch diesen Winter neue Vereine an den Britzer Hafen. Mit den RV Empor, WSV Königs Wusterhausen, TRG, RC Potsdam und RC Allemannia Hamburg, sowie der erstmaligen Teilnahme der Katholi-

schen Schule Sankt Marien, wurde das Teilnehmerfeld noch vielfältiger.

In den ersten Rennen über 500m konnten sich auch diverse Vereine über Erfolge ihrer Athletinnen und Athleten freuen. Den ersten Sieg sicherte sich Geburtstagskind Malin von der Aue vom NRCB, welche an ihrem 12. Geburtstag den Sieg einfahren konnte. Bei den Jungen der AK 11/12 gewann Alexander Klose vom Sportclub Berlin Köpenick überlegen. Im Firmenrennen ging Johannes Gerdes für Procter & Gamble als Sieger hervor. Anschließend beendeten die Masters die Rennen über die 500m Distanz. Mit Natalie Gallien trat eine amtierende Deutsche Ergometermeisterin an und sicherte sich die Goldmedaille. Im Männerrennen konnte mit Dirk Thieslack dann auch endlich ein Wikinger ganz oben auf dem Siegerpodest platznehmen. Anschließend griffen dann erstmalig Schüler der Katholischen Schule St. Marien in das Wettkampfgeschehen ein. Sowohl Schüler der AG (9. Klasse) als auch des Oberstufenkurses (12./13. Klasse) maßen sich über die virtuellen 1000m und zeigten was sie in den letzten Wochen beim Wiking gelernt haben.



Zahlenmäßig stark besetzt war die Altersklassen der 13/14 jährigen. In drei Abteilungen fuhren Jungs und Mädchen, zum Teil in der Leichtgewichtswertung ihre Sieger aus. Bei den Jungen setzte sich Louis Augustin vom SCBK gegen Nicolas Bahr und Dominic Riebisch aus Richtershorn durch. Für den RV Empor gewannen Charlotte Baarß bei den Mädchen und Marvin Witte die Leichtgewichtswertung. In zwei Läufen gingen die elf Teilnehmer im Männer Einer an den Start. Bei den Schwergewichten

gingen auch drei Mastersruderer an den Start, welchen die angedachten 500m nicht ausreichten und sich lieber über die Standardstrecke messen wollten. Max Röger, Weltrekordler als Leichtgewicht über diese Distanz, setzte sich in diesem Jahr in 2:49,7 vor Lukas Oldach und Ralf von Daack durch. Bei den Leichtgewichten waren mehrere Vereine auf dem Podest vertreten. Colin Götze (RaW) gewann in 3:04,0 vor Paul Klonowsky (SCBK) und Max Seibel. Bei den Juniorinnen und Junioren waren die Meldzahlen geringer und so wurden zum Teil Alters- und Gewichtsklassen zusammengelegt, was wiederum zu spannenden Rennen führte. Ebenso kamen Einzelstarter, wie Lars Wohlmann (SV Energie), zu ihrem Rennen und wurden für ihre beachtlichen Leistungen geehrt. Bei den B-Junioren gewann Adrian Lorz (WSV KW) und Jesse Dominguez Wähler bei den Leichten. Martha Bredemeyer gewann das Rennen der Juniorinnen für den NRCB. Bei den 17- und 18jährigen gingen die Siege an Mirko Rahn, Jan Mannes und Jo-Enie Sündermann (WSV KW).

Neben den individuellen Leistungen im Einer stehen seit 5 Jahren auch die Zweierrennen, über 350m, im Fokus des Interesses. Stellvertretend für viele spannende Rennen seien die mit den meisten Teilnehmern erwähnt. Einer wachsenden Beliebtheit erfreut sich der Familienzweier. Hierbei treten verschiedene Familienpaare gemeinsam an. Die größten Konkurrenzen gab es sowohl im Vater-Sohn als auch im Vater-Tochter Rennen, wo jeweils 6 Paare antraten. Die Vater-Tochter Konkurrenz gewannen überlegen Anni (Potsdamer RC) und Stefan Könitz, vor Martha und Jan Bredemeyer sowie Carla und Burkhard Paetow. Mit ihrer Zeit von 1:02,5 hatten sie nicht nur 7,5s Vorsprung vor ihren Verfolgern, sondern waren genau so schnell wie die Sieger im Vater-Sohn Rennen. Dieses gewannen Maik und Michael Zentner vor Max und Stefan Richter (SCBK) sowie Nicolas und Thorsten Bahr (Richtershorner RV). Jan Mannes

BELEUCHTUNG	SCHALTER	ZUGANGSKONTROLLSYSTEME
STECKDOSEN		HAUSTECHNIK
HAUSTECHNIK	Peter Schönitz	
REPARATUR	Elektroanlagen	
SCHALTER	für Industrie und Haushalt	
TECHNANLAGEN	Elektroinstallateurmeister	
TELEFON	staatl. gepr. Elektronik-Techniker	
SCHALTER	Boschweg 3 12057 Berlin -	
STECKDOSEN	Neukölln	
HAUSTECHNIK	Tel. 030 / 682 51 14	
GERÄTE-REPARATUR	Fax 030 / 682 77 600	
STÖRUNGSSUCHE		
AUTOMATISIERUNG		
ZUGANGSKONTROLLSYSTEME		
		STÖRUNGSSUCHE
		STECKDOSEN
		STEUERUNG
		KLINGEL
		BELEUCHTUNG
		PRÜFUNGEN
		HAUSTECHNIK
		MASCHINEN

und seine Mutter Katja gewannen in der Mutter Sohn Wertung und die Mixedwertung ging an Yvonne Bovermann mit Alexander Flügge.

Für das abschließende Finale im Männerzweier bewarben sich 5 Paare. Den Sprung in das Finale schafften zwei Boote vom SCBK und als Vorlauf dritter die Kombination der Gastgeber mit Max Röger und Daniel Lawitzke. Im Finale konnten sich alle Mannschaften nochmals steigern. Der Sieg ging wie im Vorjahr nach Köpenick. Henrik Bosse und Sebastian Förtig (SCBK) gewannen in 55,0. Jeweils eine Sekunde dahinter kamen die Wikinger und das zweite Duo des SCBK Maik Kunze und Johannes Fege ins Ziel.

Mit über 120 Booten gab es auch bei der 5. Austragung ein neues Rekordmeldeergebnis und zeigt somit den wachsenden Zuspruch der Vereine aus dem Umland. Wir freuen uns auch im nächsten Jahr auf eine zahlreiche Teilnahme der Ruderer aus Berlin, Brandenburg und sympathisierenden Ruderern aus der ganzen Welt. Wir bedanken uns für die Unterstützung bei den Firmen Linatec und Moll, welche maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Maik Zentner



Radstätte *Service für Vielfahrer!*

Wilmersdorfer Straße 155, 10585 Berlin · geöffnet: Mo–Fr 10:00–18:00, Sa 10:00–14:00

NEU **Neuräder**
der Marken Prince, Viktoria, Giant und nach Kundenwunsch

Gebrauchträder
überprüft, überholt und Verkauf mit Garantie

Reparaturen
schnell + zuverlässig
Zubehör
und Saisoncheck

mit Garantie

www.radstaette.de

Challenge Prince Albert II - Bericht von Monacos Coastal Rowing Regatta

(...und ein kleiner Ausblick auf die Amrum Challenge)



Es gibt viele gute Gründe, im Februar nach Monaco zu fahren: das Wetter ist im fortgeschrittenen Frühlingstadium, das französische Essen ist eh phantastisch, das Geld im Casino locker verdient (???) – aber der wahre Grund war für uns die Challenge Prince Albert II – Monacos Coastal Rowing Regatta.

Zusammen mit Ulrich Boyer vom Ruderklub am Wannsee habe ich mich auf das Abenteuer „Coastal Rowing Wettkampf“ eingelassen und wir haben uns im Doppelzweier der Konkurrenz gestellt.

Am Samstag – bei Wolken und Regen – stand die Qualifikation für das Finale auf dem Programm – über einen Rundkurs von zweimal 3000m (also insgesamt 6000m) sollten die zehn Finalisten ermittelt werden. Beim Briefing wurde uns mitgeteilt, daß nur geringer Wellengang herrschen würde... beim Aufwärmen haben wir uns dann gefragt, was denn bei echtem Wellengang los sein würde... nach dem Start war relativ schnell klar, daß die Bedingungen unsere technischen Fertigkeiten überfordern würden. Aus Selbstschutz will ich Euch die Geschichte unzähliger Krebse und Luftschläge sowie diverser Anfängerfehler bei den Wenden nicht näher erläutern - immerhin: Als 10. hatten wir uns fürs Finale am Sonntag qualifiziert - ein Pferd springt eben nicht höher als es muss...

Am Abend stand dann das „Dîner des Rameurs“ auf dem Programm, ein Gala-Dinner für die Ruderer im elitären „Yacht Club de Monaco“ - das Gebäude ist 1:1 einem Kreuzschiff nachempfunden - die Monegassen lassen sich wirklich nicht lumpen.

Am nächsten Morgen präsentierte sich Monaco von seiner besten Seite - strahlend blauer Himmel, es sollte der erste gefühlte Sommertag des Jahres werden. Außerdem überraschten uns unsere monegassischen Freunde mit ihrer Flexibilität – die Rennen wurden von 6000 auf 3000m verkürzt - allerdings seien die Wellen heute höher.

Wir nahmen uns dieses Mal mehr Zeit, um die Gegebenheiten auf dem Mittelmeer zu erkunden und probierten mit großer Freude das Wellensurfen aus – man



muss einfach alles dafür geben, oben auf der Welle zu bleiben... dann ist man richtig schnell.

Bei einem quadratischen Rundkurs gibt es allerdings auch zwei Streckenabschnitte parallel zur Welle - nicht die Paradenstrecke für Kanalruderer. Für uns ebenfalls ungeohnt war die behinderte Sicht nach vorne – unser Bugmann konnte wegen der Wellentäler oft Boote und Bojen vor uns nicht sehen.

Ein großer Spaß, aber auch ein eigener Sport – die Tricks, um wirklich schnell voranzukommen, wollen erstmal gelernt sein. Wir waren am Ende mit unserem 9. Platz ganz zufrieden, immerhin sind die Sieger Coastal Rowing Weltmeister.

Die Siegerehrung fand dann wieder im üppigen Rahmen statt (allein Prinz Albert II. fehlte - Verpflichtungen bei den Filmfestspielen in Venedig und/oder bei den Olympischen Spielen in Südkorea mussten wahrgenommen werden). Zum Ausklang saßen wir noch länger mit den anderen Berlinern (der SC Köpenick, der RaW und der BRC waren auch vertreten) in der herrlichen Sonne am Ufer des Yachthafens.

Für die nächsten Jahre kann ich die Prinz-Albert-Challenge nur empfehlen - Monaco ist mit etwas Recherche tatsächlich erstaunlich günstig und mit easyJet auch in gut drei Stunden erreichbar.

Neben dem Erlebnis Monaco habe ich auch etwas Scouting für die **Amrum Challenge zu Pfingsten 2018**. Falls uns nicht noch die nordfriesische Naturschutzbehörde einen Strich durch die Rechnung macht, wird auf Amrum vom 19.-21. Mai 2018 die erste Coastal Rowing Regatta in Deutschland stattfinden - und der Wiking ist Ausrichter (was für ein cooler Verein)!

Deshalb würde ich mich freuen, wenn möglichst viele Wikinger dabei sind – alle weiteren Infos findet Ihr unter www.coastalrowingamrum.de

Tobias Wischer



Trainingslager Portugal, Lago Azul

Ich, Max Röger, war vom 25.02.-15.03.18 mit dem Mainzer Ruderverein im Trainingslager in Lago Azul. In der Olympiasaison 2016 waren wir noch harte Konkurrenten im Kampf um den leichten Doppelzweier, doch jetzt haben wir uns freundschaftlich im Einer gepusht.

Unter Anleitung von Robert Sens, der auch mich viel im Einer betreute, konnten wir einige Kilometer im Boot, auf dem Rad und auf dem Ergo abspulen. Mit rund 170 Bootskilometern pro Woche blieb ich zwar unter dem angestrebten Pensum, aber Wind und Regen machten uns meist einen Strich durch die Rechnung. Durch intensiveres Rudern und lockeres Fahren auf der Radrolle, haben wir dies aber ausgeglichen. Aus sportlicher Sicht denke ich gut drauf zu sein, da ich gut in der extensiven Ausdauer mithalten konnte und auch in den intensiven 500m Belastungen.

Ansonsten konnte man sich rund um den Lago Azul gut auf dem Rad austoben, da das hügelige Land Abwechslung geboten hat. Mittags und abends haben wir meistens zusammen gekocht, ein paar Mal sind wir auch Essen gefahren. Im Trainingslager mit dabei war auch der ungarische schwere Einerfahrer und sein Trainer. Der Trainer hat an 2 Abenden um sein Leben gekocht und uns Seafood mit Oktopus, Garnelen und Doraden serviert. Wir anderen haben es da mit diversen Nudel- und Kartoffelgerichten meist einfacher gehalten. Ansonsten haben wir abends oft gespielt, uns Filme angeguckt oder uns unterhalten. Für kulturelle Ausflüge blieb keine Zeit, da die nächste wirklich sehenswürdige Stadt (Lissabon), 2 Autostunden entfernt lag und es meistens sowieso in Strömen regnete.

Trotz des Wetters war dieses Trainingslager ein Glücksgriff, da die Temperaturen in Deutschland, das Rudern hierzulande unmöglich machten und ich mich so trotzdem sehr gut auf die neue Saison vorbereiten konnte. Gerade im Männerbereich, in dem die alles entscheidenden Wettkämpfe einen Monat nach dem Ende des Trainingslagers beginnen, ist dies von entscheidender Bedeutung. Ich bedanke mich bei der RG Wiking für die Unterstützung und denke, dass für mein Ziel, das Erreichen des A-Finales im schweren Einer auf der deutschen Kleinbootmeisterschaft, ein wichtiger Schritt getan wurde.

Max Röger



Skitrainingslager vom 02.02. - 11.02.2018

Am Freitag, den 02.02.2018 machte ich mich um 5:20 auf den Weg zum Ruderklub am Wannsee, um von dort aus ins Skitrainingslager nach Inzell (Bayern) zu fahren. Insgesamt fuhren drei Busse von Berlin mit 18 Sportlern und drei Trainern, von der Silber Olympiasiegerin 2012, Julia Richter, über zwei Senioren B und 15 Juniorinnen und Junioren des RaW, nach Inzell. Bei mäßigen Schneebedingungen kamen wir nach 6h Fahrt in Inzell an, aßen zu Mittag und liehen uns danach Langlaufski aus, um direkt die Schneebedingungen zu testen. Nach einem lockeren Rumrutschen und Gewöhnen an die zwei Bretter unter meinen Füßen, wurde der Tag mit Gymnastik beendet. Das dritte Jahr auf Langlaufskiern gestaltete sich wie immer schwierig, da Schnee zwar auch irgendwie Wasser ist, aber eben doch nicht. Einigen Stürzen zum Trotz, wurde meine Skiperformance langsam aber stetig besser und die ersten Erfolge waren sichtbar, zB. das Mitfahren in der Spitzengruppe oder das Hinauflaufen eines 800m hohen Berganstieges. Ehrgeizig und etwas optimistisch wie immer, spielte ich mit dem Gedanken, die Abschlussbelastung am letzten Tag unter den Top 5 zu beenden. Die 10 Tage verliefen reibungslos und ohne große Verletzungen. Wir trainierten bis zu dreimal am Tag, sodass wir dabei zweimal auf Skiern standen, zusätzlich noch Kraft

Gymnastikeinheiten absolvierten. Nach mehreren kleineren Belastungen und vielen Skieinheiten war der letzte Tag gekommen und alle Kräfte mussten noch einmal absolviert werden, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Nachdem Samstag drei Mal trainiert wurde, klingelte der Wecker Sonntag viel zu früh. Bei strahlendem Sonnenschein und guten Schneebedingungen war die Abschlussbelastung gekommen. Es hieß: drei Runden fahren, zu je 3,5 Kilometer, also im Endeffekt 10,5 Kilometer Belastung auf Skiern. Für alle Langstreckenliebhaber sei gesagt, dass man hierfür ähnlich lange wie auf dem Wasser benötigte, also um die 30-40 Minuten. Ich startete auf Position sieben, unser Kamerad und RaW Cheftrainer Vladimir Vukelic glaubte anscheinend nicht so sehr an mein vorher erklärtes Ziel. Nachdem ich ordentlich los gefahren war, hieß es über dem Mittelteil das Tempo hochzuhalten und weiteren Boden gut zu machen. Ich hätte mich gerne schneller bewegt, mein Körper machte mir jedoch einen Strich durch die Rechnung, sodass ich darauf achten musste nicht zu Stürzen. Nach harten drei Runden kam ich völlig ausgelastet ins Ziel und war glücklich es geschafft zu haben. Nach kurzer Zeit wurde die frohe Kunde verteilt: Lukas Oldach Platz 5. von allen Sportlerinnen und Sportlern. Ein solides Ergebnis, womit nicht jeder gerechnet hatte. Die anschließende Heimfahrt wurde sich gründlich erholt und auf Zuhause gefreut. Ich bedanke mich beim Ruderklub am Wannsee für die zehn sportlichen Tage. Gleichzeitig wie immer ein herzliches Danke an Wiking für die Ermöglichung des Trainingslagers. Ich bin gespannt, was die Saison so bringt und freue mich auf neue Herausforderungen.

Euer Kamerad
Lukas Oldach



D'inverno-Sul-Po internationale Regatta Turin 2018

Am 9. Februar machten sich ein Wiking Masters-Achter und ein Masters-Achter des Potsdamer Ruderclub-Germania auf den Weg den Weg nach Italien, genauer gesagt in die schöne Stadt Turin im Norden des Landes.

Wir hatten alle unterschiedliche Flüge gebucht, so dass wir leider nicht zum selben Zeitpunkt das Land erobern konnten. Das Wetter spielte uns in die Hände, und wir haben es am Freitag Abend tatsächlich alle geschafft, das Hotel zu finden. Zur Begrüßung gab es dann auch gleich ein herrliches Glas Aperol Spritz zusammen mit einer wunderbaren Pasta!

Nachdem wir mit vollen Mägen ins Bett gefallen sind, ging es dann am nächsten Morgen recht früh auch schon zur Regattastrecke, um das Boot klar zu machen und vor den ersten Rennen mit ein paar Schlägen den schönen Fluss Po zu erkunden. Die Sonne schien fantastisch und der Achter lief wunderbar, denn es war nahezu windstill und deswegen waren auch fast keine Wellen zu spüren. Nach einer knappen Stunde mussten wir auch schon wieder anlegen, weil die ersten Rennen des Samstags starteten. Im Anschluss hatten wir ausreichend Gelegenheit uns auszuruhen und beim herrlichen Sonnenschein, Turin unsicher zu machen. Für mich waren besonders das ägyptische Museum und die Mole Antonelliana interessant. Die Mole ist ein bedeutendes Wahrzeichen der Stadt, eine Art viereckiger Turm, den man von überall aus sehen kann. Am Abend haben wir uns alle in einem schicken Restaurant zusammengefunden und, natürlich wieder begleitet von einem Glas Aperol, ein 3 Gänge Menü verspeist. Nach dem Genuss eines kleinen Absackers zusammen mit den Ruderern aus Potsdam ging es dann aber auch wieder früh ins Bett. Am nächsten Morgen am Frühstückstisch wurde kurz der Ablauf des Rennens durchgegangen. Dann ging es zur Regattastrecke, die schon längst überfüllt war mit Mannschaften aus vielen europäischen Ländern. Um 11.30 war unser Start, knapp eine Stunde später als der Potsdamer Achter. Leider hatten wir im Laufe des Rennens mit viel Seitenwinden zu kämpfen. Die Strecke war für uns sehr mühselig und wir hatten einige technische Schwierigkeiten, denn es kamen einige hohe Wellen auf. Überglücklich waren wir dann auch, als unser Steuermann Theo den letzten Kilometer ankündigte. Sehr erschöpft erreichten wir dann die Ziellinie. Nicht 100% mit unserer Leistung zufrieden, aber mit viel Stolz auf unsere tolle Mannschaft ging es zurück auf den Sattelplatz zum Abriggern. Der Potsdamer Achter war wesentlich schneller unterwegs und erzielte einen tollen 3. Platz in seinem Rennen, während wir den 6. Platz erreichten.

Nach der Pflicht erfolgte die Kür mit Essen und Getränken auf der Terrasse des italienischen Ruderclubs. Einige von uns mussten bereits am nächsten Tag zurückfliegen während der Rest noch einen Tag länger das tolle Wetter genießen konnte und einen Abstecher nach Varese machte.

Es waren richtig schöne Tage in Turin und wir freuen uns jetzt schon auf 2019!

Uwe Grünberg





**Beim Einkauf
Wiking
denkt an
unsere Inserenten!**

Nachruf Gotthard Adam

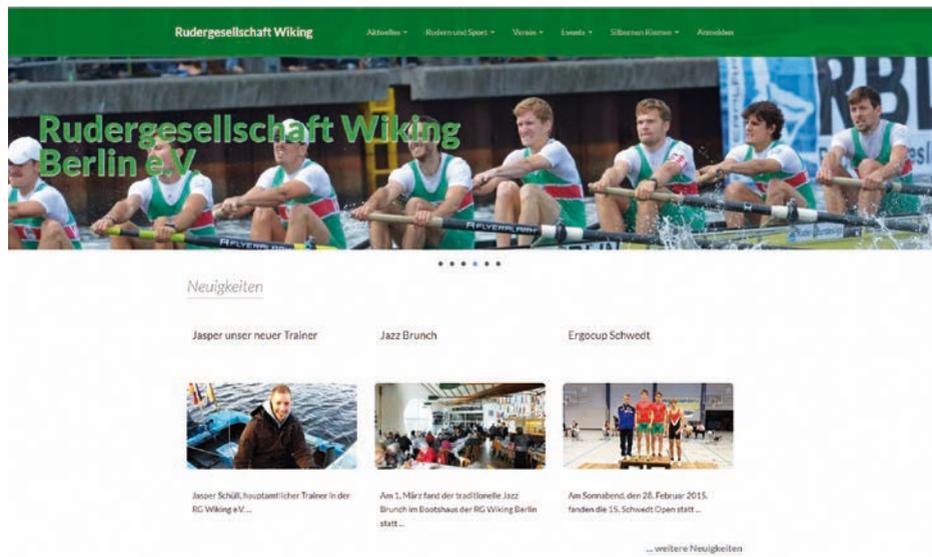
Nur einige Wochen, nach dem der bekennende Stammwiking seinen 97. Geburtstag begehen konnte, war seine lange Lebensfahrt am 20. Juni 2017 beendet.

Dieses gesegnete Alter zu erreichen war vor ihm noch keinem Wiking vergönnt. Noch bis vor gar nicht langer Zeit hatte er am Vereinsleben des WIKING Teilhabe, in dem er jede Zeile des Boten las und dadurch recht gut informiert war. Zuletzt hatte er allerdings seine Bogenhausener Wohnung verlassen und wohnte in einer Alterseinrichtung in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen.

Gotthard war im Jahr 1961 als Freund von Hans Ehrlich dem WIKING beigetreten und war fortan ständiger Besucher der Freitagsrunde bis zum Ende der 80er Jahre. Mehrere Jahre lang unterstützte er den Vorstand als Kassenprüfer. Nach seiner beruflichen Laufbahn als Beamter der Oberfinanzdirektion (wie auch Willi Mahlow und Jo Werner) siedelte er sich dann aber in München an.

Mehrfach hatten wir ihn dort besucht oder haben uns anlässlich Münchener Regatten mit ihm getroffen. Nun ist Gotthard dahin gegangen, wo schon viele Kameraden aus der Freitagsrunde der Jahre 1960 bis 2000 auf ihn warten. Wir verneigen uns vor einem edlen Menschen und werden unserem Kameraden Gotthard Adam stets ein ehrendes Andenken bewahren. So stimmen wir gemeinsam zur 4. Strophe unseres Wikingliedes an.

Im Namen aller Wiking, Matthias Herrmann



Aktuell immer auf dem neuesten Stand: www.rg-wiking.de

Bernhard Prieß – 60 Jahre im WIKING und 85. Geburtstag,

Lieber Bernhard, als wir im vergangenen November miteinander telefonierten, da sagtest Du zu mir, „der WIKING möge leben und immerfort erfolgreich sein“. Du bist zeitlebens ein wirklich professioneller Amateur geblieben und hast als Freidenker Dir immer heraus genommen, klare Ansagen zu machen. Schon als junger Mann hast Du deshalb im Jahr 1957 für Dich und Deine Ruderer entschieden, den Ruderclub Tegel zu verlassen und mit einer ganzen Achtermannschaft zum WIKING zu wechseln. Der Erfolg gab Dir auf ganzer Ebene recht. Was Dich so nebenbei auszeichnet, als guter All-rounder konntest Du auch immer „Lametta“. So hast Du junge Leute für unseren schönen Sport begeistert und bist als Trainer wirklich hochgefliegen. Zwei dieser Jungs sind genauso wie Du bis heute Mitglied unserer Farben. Hier handelt es sich um Jörg Brandt und Winfried Saeger, die beide in diesem Jahr zum 8. Mal nullen.

Dein junger Achter wurde 1958 Eichkranz-Dritter, 1960 arbeitetest Du dann mit dem Erfolgstrainer Georg Hermoneit des Berliner Rudervereins von 1876 zusammen. In Duisburg wurdet ihr mit dem Rgm.-Achter Dritter der Deutschen Meisterschaften und Zweiter der Ost-West-Ausscheidungen zu den Olympischen Spielen von Rom vor beiden Achtern des DRSV. Einer der Ruderer des Verein 76 war der spätere langjährige Vorsitzendes des Landesruderverbandes Udo Korgitzsch. 1961 hattest Du einen verdammst schnellen Vierer am Start. Vielleicht waren Eure Ziele zu ambitioniert. Jedenfalls misslang der ganz große Erfolg. Da Deine beruflichen Wege Dich 1962 nach Wien führten und die Breite der Ruderer von WIKING und Verein nicht mehr gegeben war, schicktest Du Deinen besten Mann zum BRC. Joachim Werner wurde dann 1964 im Vierer mit Stm. Olympiasieger von Tokio.

Dein Ruf als Trainer war unter Experten zu Beginn der 60er Jahre schon weit über die Grenzen Deutschlands gedungen. So war es nicht verwunderlich dass Du vom sehr bekannten Marius Mautner Markhof und dem damaligen LIA-Präsidenten Romolo Castata zur LIA geschleust wurdest. Du warst derjenige, der den 1. Wiener Ruderclub LIA nachfolgend zu einem neuen sportlichen Aufschwung geführt hast. Mehrfach waren Deine Athleten nicht nur bei Österreichischen Meisterschaften erfolgreich, Du brachtest sie ins internationale Geschäft bei mehreren Europa- und Weltmeisterschaften. 1965 wurde Dein Zweier ohne Stm. mit Dieter Losert und Dieter Ebner in Duisburg Vize-Europameister. Wir Wiking wissen im Grunde viel zu wenig darüber, was Du mit den Wiener „Lianesen“ alles erreicht hast. Du könntest das ja vielleicht noch einmal für die beiden Boten, nämlich den der LIA und den des WIKING aufschreiben.

Ganz nebenbei warst Du auch beruflich überaus erfolgreich und konntest nach Deiner Tätigkeit bei Siemens zum Geschäftsführer der „Sanopharm“ aufsteigen, die dem ehemaligen LIA-Präsidenten Dr. W. Fux gehörte. Du bist in Österreich sesshaft geworden, hast geheiratet und wurdest Vater zweier wunderbarer Töchter, wie Du sie immer wieder selbst bezeichnet hast. Seit einigen Jahren lebst Du im sonnigen Villach und verfolgst von da aus immer noch das internationale Rudergeschehen, aber natürlich insbesondere die Geschehnisse bei der LIA. Wie ich hörte, bist Du auch ständiger Stammgast bei den Villacher Ruderregatten.

Bernhard, ich habe Deine Grüße im November an die Ruderkameraden anlässlich unserer Siegesfeier weiter gegeben. Anlässlich Deines Geburtstag wünschen Dir aus Deiner preußischen Basis heraus auch für das neue Lebensjahr immer eine Hand breit Wasser unter Deinem Kiel und danken Dir für Deine 60 jährige Treue zum WIKING und für Deinen Einsatz für den deutschen und den österreichischen Rudersport! Unser internationaler Erfolgstrainer, Dr. Bernhard Prieß, er lebe hoch, hoch hoch.....!.

Herzlichen Glückwunsch nachträglich aus dem guten, alten Berlin zum 85. Geburtstag und zu Deinem 60. Jubiläum im WIKING, im Namen aller Wikinger! Dein

Matthias Herrmann



Winfried Saeger – 60 Jahre im WIKING und 80. Geburtstag

Lieber Winfried, als wir im vergangenen November miteinander telefonierten, da sagtest Du zu mir, das Du das Geschehen im WIKING nach wie vor genau verfolgst, auch wenn es sich für Dich derzeit nicht mehr anließe das Bootshaus zu besuchen. Das ist natürlich ein Tatbestand, den ich ungern vernommen habe.

Aber das hindert nicht daran, dem geneigten Leser mal wieder von Deinen Verdiensten für den WIKING zu berichten. Im Jahr 1957 kamst Du zusammen mit Deinen Achterkameraden vom RC Tegel zu uns, darunter auch unsere späteren Ehrenwikinger Jürgen Henschel und Jörg Brandt. Dein Trainer war damals Bernhard Prieß, unter dessen Trainingsanleitung Du bis 1961 große Erfolge errudert hast. Im Achter Eichkranz-Dritter 1958, Dritter der Deutschen Meisterschaften und Zweiter des Olympiarauscheidungsrennens 1960 und im Vierer ohne 1961 eine tolle Saison mit Schwächen an ihrem Ende, das waren Toperfolge. Dann war es aber Dein Beruf als Bäcker und Konditor und Deine private Familienplanung, die ein weiteres Leistungstraining nicht erlaubten. Nach der Heirat Deiner Kira wurdet Ihr Eltern von drei Söhnen. Karsten, Helge und Erik, die später ebenso wie der Vater begeisterte Ruderer wurden.

Zu Beginn der 80er Jahre packte es Dich erneut und Du holtest im Vierer und Achter diverse Siege. Insbesondere die Vierermannschaft mit Detlef Gräfe, Jürgen Henschel und Siegfried Erdmann in den Jahren 1982 und 1983 erruderte sich als Vereins-Vierer bei den Konkurrenten einigen Respekt. In dieser Zeit warst Du als Trainingausschuss äußerst aktiv und 1988 wurdest Du zum 2. Vorsitzenden gewählt. Bis 1992 bildetest Du mit Deinen Vierer-Kameraden Sieke (Siegfried Erdmann, 1. Vorsitzender) und Kolmo (Jürgen Henschel, Schatzmeister) ein hervorragendes Trio als engerer Vorstand unseres WIKING. Emmi (Lutz Weiler) komplettierte als Schriftführer das Trio zum Quartett. Winfried, den Jüngeren unter uns muss man es deutlich sagen, Du warst damals der 2. Vorsitzende, der den Präsidien Sieke derartig unterstützte, dass wir Trainer den Freiraum bekamen um den WIKING wieder dahin zu stellen wo er hingehört, in die 1. Reihe des deutschen Rudersports. Dafür möchte ich Dir, auch im Namen meiner damaligen Trainerkameraden, herzlich danken! Du hattest erkannt, dass bei allen zu

bedenkenden Traditionen, nur freie Denker wirklich vorn ankommen können.

In den 90er Jahren sind wir in London beim „Head oft the River Race“ mehrfach gemeinsam im Achter am Start gewesen. Du sprachst in London mit allen Leuten bestes Hochdeutsch und alle haben Dich verstanden. Auch in Miltenberg hast Du unsere Reihen siegreich bestärkt. Beim Neubau des Bootshauses warst Du als Ratgeber und wichtiger Bürge für das Senatsdarlehen zur Stelle. Ohne Dich hätten wir den Neubau nicht errichten können. Aber es gab auch Rückschläge und Meinungsverschiedenheiten, die leider nicht wirklich ausgeräumt werden konnten. So hast Du Dich rarer gemacht und dann kamen private Umstände hinzu, die Dich seltener in Dein Bootshaus fahren ließen. Anlässlich der Siegesfeier 2007 wurden Dir dann verdienstermaßen die Goldenen Ehrennadeln des DRV und des WIKING überreicht. Winfried, wir sind stolz darauf bis heute einen Anpacker wie Dich in unseren Reihen zu haben.

Winfried, die Wiking-Familie ist Dir zu Dank verpflichtet für Dein immer wehrendes Engagement für unsere Farben und den Berliner Rudersport! Bleibe auch weiterhin der verrückte Ruderer im Herzen, der Dich zu größten Erfolgen geführt hat. Im Bootshaus am Wasserkreuz in Neukölln haben wir für Dich immer ein halbvolltes Glas mit dem wir mit Dir anstoßen können. Bleibe uns auch weiterhin gewogen. Dir ganz persönlich wünschen wir anlässlich Deines Ehrentages soviel Gesundheit, dass Du Deinen wichtigen Aufgaben als Ehemann, Vater und Großvater auch weiterhin nachkommen kannst.

So gratulieren wir Dir nachträglich zu Deinem 80. Geburtstag mit unserem Ruderer-Gruß und danken Dir zugleich für Deine 60 jährige Treue zum WIKING! Im Namen aller Wikinger! Dein

Matthias



Andreas Schulze 60 Jahre und 10 Jahre im PRC-G



Kamerad Andreas Schulze begann das Rudern im Jahr 1971 in Berlin-Spandau am Stößensee. Ebenfalls wie Andreas Jachmann, Wolfgang Maennig und Matthias Herrmann wurde er in der damaligen Rvg.Berlin von 1878 e. V. beim erfolgreichen Jugend-Ruderlehrer Ernest Jachmann ausgebildet. Schnell stellte sich sportlicher Erfolg ein. So vertrat Andreas bereits in der Saison 1972 die Berliner Ruderjugend beim Bundesentscheid der Jungen- und Mädchen-Ruderer in Stuttgart-Bad Cannstadt im Einer.

Anschließend nahm er in den Jahren 1973 und 74 das Training als Juniorenrunderer bei Trainer Alfred Köhler auf und erreichte mehrere Siege im Einer und Doppelzweier. 1975 wurde dieser Erfolg noch optimiert, als unter erneuter Anleitung von Ernest Jachmann in der Mannschaft

mit Martin Blaese, Tilo Wemhöner, Matthias Herrmann im Vierer mit und ohne Stm. nicht nur mehrere Siege auf diversen Regattaplätzen gelangen, in Duisburg-Wedau bei dem DJM erreichte diese Mannschaft im Vierer ohne als bestes Berliner Boot den beachtlichen 5. Platz.

Im Frühjahr 1984 wechselte er zusammen mit Matthias Herrmann zur RG Wiking und bildete mit diesem und Wolfram Miller ein überaus erfolgreiches Trainerteam. Lohn der Arbeit waren z.B. die Deutschen Junioren-Meisterschaften 1988, bei denen der RG Wiking erfolgreichster Berliner Verein war. So erreichte Schulle in seiner Zeit als Trainer bis 1996 zusammen mit seinen Athleten diverse Meisterschaftsmedaillen, darunter 1994 die DJM im Lgw. -Achter in Rgm. mit Martin Schulz und Volker Bretzel. Seit 1996 war er Mitglied des Trainingsausschusses. In diese Zeit fällt die Anstellung der sehr erfolgreichen Trainer Martin Schulz und Christoph Reif.

Ab 1998 übernahm er bis 2002 den neu eingerichteten Vorstandsposten als Sportvorsitzender. In dieser Zeit führte er die RG Wiking sportlich in die erste Reihe Deutscher Rudervereine. Als sensationell ist noch heute der Gewinn des Oskar-Rupertipreises beim Deutschen Meisterschaftsrudern 1998 in Duisburg-Wedau zu werten. Als er das Amt 2002 übergab waren die von ihm hinterlassenen Schuhe groß, es gelang ihm aber einen ausgezeichneten Nachfolger zu finden.

Parallel zu diesen sehr anspruchsvollen sportlichen Aufgaben erledigte er als Mitglied des Bauausschusses von 1998 bis 2002 zusammen mit Werner Robel, Stephan Märschenz und Wolfgang Klemm den beispielhaft verlaufenen Neubau unseres Bootshauses am Delfter Ufer, von dem jeder Wikinger und die ganze Berliner Ruderfamilie bis heute profitieren. So war es nur verständlich, dass er im Jahr 2002 auf Grund seiner Leistungen die silberne Ehrennadel des RG Wiking vorfristig verliehen bekam. Zum 110-jährigen Jubiläum ließ er es sich nicht nehmen, die Aktion "Meisterschaftsbilder im Treppenaufgang" zu planen und umzusetzen.

Aber auch persönlich ist Schulle ein eifriger Ruderer, der nicht nur leidenschaftlich gern im Boot sitzt. Seit Mitte der 90er organisiert er quer über verschiedene Berliner Vereine und Altersgruppen anspruchsvolles Achterrudern. So manche Trainingsfahrt, so manche Beteiligung an den Langstreckenregatten z.B. in Passau, Würzburg, Hamburg, Fürstenwalde, Turin und natürlich Berlin, aber auch so manche Gig-8er-Fahrt zu Ausflugszielen der Berliner Umgebung, wären ohne sein unermüdliches Organisationsgeschick nicht zustande gekommen.

Auf der Suche nach Mitrudern hat sich eine besonders enge Verbindung zum PRC-G ergeben in deren Ergebnis heute nicht nur er selbst Mitglied des PRC-G geworden ist, sondern mehrere Ruderer den freundschaftlichen Bogen zwischen Teltowkanal und Wannsee mit Zweitmitgliedschaften spannen.

Inzwischen ist Schulle auch schon 10 Jahre im PRC-G Mitglied und auch dort sehr aktiv und betreut mit viel Muße das elektronische Fahrtenbuch efa.

Wir wünschen Dir zu Deinem 60. Geburtstag alles Gute und gratulieren zum 10jährigen Jubiläum im PRC-G!

Mathias Herrmann, Holger Dettmann und der PRC-G

GEBURTSTAGSKALENDER

April

01. Verse, Karsten
02. Dietzel, Carsten
03. Arnold, Julian
03. Peters, Joachim
05. Sajtic, Zoran
06. Johann, Marko
06. Simon, Cedric
07. Spahn, Peter
08. Walk, Franz
09. Dorn, Frank
09. Lill, Klaus
10. Stumpf, Tobias
11. Wodke, Matthias
12. Hasse, Robert
20. Kohlisch, Thorsten
22. Goerke, Michael
23. Haack, Daniel
24. Hoog, Bernhard
24. Ulbrich, Axel
29. Zentner, Maik
30. Wittenhagen, Rainer

Mai

03. Strankowski, Patrick
03. Mahlo, Klaus-Peter
04. Wolter, Kai
05. Griesing, Dirk
05. Piwowarczyk, Przemyslaw
07. Paetow, Burkhard
07. Schmidt, Manfred-Lothar
09. Borchardt, Carsten
11. Schneider, Andreas
12. Stahr, Werner
13. Göritz, Axel
13. Möbius, Christoph
14. Dietzel, Lothar
14. Grünberg, Uwe
14. Schemmann, Till
20. Krüger-Marondel, Jörg
25. Girke, Moritz
27. Seitz, Armin

29. Trinckler, Karl-Heinz
30. Lasson, Marc

Juni

04. Brzeski, Carsten
10. van Daack, Ralf-Jürgen
11. Naujoks, Kurt
12. Krömer, Robert
14. Bartels, Christian
16. Vietzke, Robert
16. Dr. Fricke, Roland
18. Märschenz, Stephan
18. Reinhardt, Lutz
18. Hellwich, Dirk
21. Flügge, Andreas
21. Pandura, Horst
23. Rohde, Peter
25. Schaefer, Thomas
26. Harder, Axel
26. Rau, Joachim
27. Michler, Curd-Andreas
28. Lewandowski, Alexander
30. Wischer, Tobias

Juli

02. Dr. Loh, Ernesto
03. Lietze, Sebastian
04. Buj, Daniel
04. Reif, Christoph
05. Seitz, Teddy
09. Dr. Tiedtke, Rainer
12. Gäbler, Bernd
13. Bredemeyer, Jan
14. Schmogger, Jan
18. Noack, Marcel
20. Seelig, Arne
22. Kersten, Alexander
22. Winde, Bela
23. Arregui, Jon
26. Mannes, Jan
27. Fendselau, Alfred
30. Probst, Nepomuk
31. Brandt, Jörg

STERNFAHRTEN 2018 / BERLINER REGATTA TERMINE

07. April	Friedrichshagener RV LRV Anrudern
15. April	BRC Hevella
10. Mai	RU Arkona
03. Juni	Tegelort
09. Juni	BRC Ägir Müggelsee-Achterregatta
23. Juni	RV Collegia - Sonnenwendfeier
30. Juni	BRC Hevella - 24 h Rudern
25. August	RC Rahnsdorf
09. September	Spandauer RC Friesen
06. Oktober	Quer durch Berlin
13. Oktober	Rohrwallregatta
13/14. Oktober	RG Wiking – Jahre Silberne Riemen
27. Oktober	ESV Schmöckwitz – LRV Abrudern
02. Dezember	RV Berlin von 1878



Hier könnte auch Ihre Werbung stehen,

mit der Sie eine ausgewählte Zielgruppe ansprechen und gleichzeitig die Rudergesellschaft Wiking unterstützen.

Anfragen richten Sie bitte an: post@rg-wiking.de

Wenn es nach uns ginge, . . .

... könnten Sie Stahl schweben lassen.

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu, heißt es nicht umsonst: Bei SPAETER Berlin schätzen wir die Erfahrung aus unserer 106-jährigen Geschichte und lassen uns davon zugleich für das Heute inspirieren. Erfolg entsteht, wenn Werte wie Verantwortung und Qualität auf Kreativität und Innovationsfreude treffen. Das ist unser täglicher Anspruch. Und dabei bleibt es.



Wir liefern Stahl, Aluminium, Kunststoffe, Fensterbänke.

WIKING – KALENDER 2018/2019

April

06.04.2018	Jahreshauptversammlung	19.00 Uhr	Bootshaus
15.04.2018	Anrudern/Trainerverpflichtung	09.45 Uhr	Bootshaus

Mai

13.05.2018	Spargelesen	13.00 Uhr	Bootshaus
------------	-------------	-----------	-----------

Juni

09.06.2018	Neuköllner Firmenruder-Regatta	10.00 Uhr	ESTREL Hotel
30.06.2018	Interne Regatta	14.00 Uhr	Bootshaus

Oktober

13.10.2017	Empfang zum Neuköllner Ruderfestival	20.00 Uhr	Bootshaus
14.10.2017	Neuköllner Ruderfestival - Sternfahrt	10.00 Uhr	Bootshaus

November

10.11.2018	Siegesfeier - Eisbeinessen	19.00 Uhr	Bootshaus
24.11.2018	Abrudern	10.00 Uhr	Bootshaus

Dezember

15.12.2018	Weihnachtsfeier	15.30 Uhr	Bootshaus
26.12.2018	2. Weihnachtsfeiertag/Frühschoppen	11.00 Uhr	Bootshaus

Januar 2019

19.01.2019	123. Stiftungsfest – Wiking-Ball	20.00 Uhr	Hotel Bristol
------------	----------------------------------	-----------	---------------



EHRUNGEN UND RUNDE GEBURTSTAGE 2018

60 JAHRE DRV

Schmidt, Manfred-Lothar 15.07.1958

25 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Frank, Dorn 01.09.1993

Madalinski, Paul 01.01.1993

Ehrung erfolgt im Rahmen der Siegesfeier



RUNDE UND BESONDERE GEBURTSTAGE

Schulze, Andreas	06.01.1958	60 Jahre
Gerlach, Rainer	16.01.1943	75 Jahre
Schulze, Ulrich	25.01.1923	95 Jahre
Saeger, Winfried	28.01.1938	80 Jahre
Schwarzkopf, Werner	30.01.1958	60 Jahre
Tscherner, Siegfried	17.02.1935	83 Jahre
Salewski, Thomas	22.03.1958	60 Jahre
Peters, Achim	03.04.1936	82 Jahre
Walk, Franz	08.04.1943	75 Jahre
Schmidt, Manfred-Lothar	07.05.1943	75 Jahre
Dietzel, Lothar	14.05.1929	89 Jahre
Flügge, Andreas	21.06.1968	50 Jahre
Kersten, Alexander	22.07.1968	50 Jahre
Keller, Carsten	01.08.1968	50 Jahre
Schönitz, Peter	10.08.1968	50 Jahre
Paul, Andreas	02.10.1958	60 Jahre
Robel, Werner	03.11.1929	89 Jahre
Hellwig, Udo	14.11.1948	70 Jahre
Prieß, Bernhard	21.11.1932	86 Jahre
Marschner, Wolfgang	02.12.1937	81 Jahre
Graf, Uwe	03.12.1958	60 Jahre
Hildebrand, Günther	28.12.1935	83 Jahre

TERMINÜBERSICHT SPORTBETRIEB DER RG WIKING

Allgemeine Termine

jeden	1. Dienstag im Monat	Vorstandssitzung	20.00 Uhr
jeden	Freitag im Monat	Vereinstag	20.00 Uhr
jeden	2. Freitag im Monat	Mitgliederversammlung	20.00 Uhr



Hier könnte auch Ihre Werbung stehen,

mit der Sie eine ausgewählte Zielgruppe ansprechen und gleichzeitig die Rudergesellschaft Wiking unterstützen.

Anfragen richten Sie bitte an: post@rg-wiking.de

Impressum:

Der Wiking Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft WIKING e.V. Berlin und erscheint mindestens viermal im Jahr.

Der Wiking Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG WIKING kostenlos verteilt.

ViSdP: Friedrich Becker

Die in der Rubrik WIKING FORUM veröffentlichten Mitgliederbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes decken. Die Redaktion behält sich vor, sinnerhaltende Kürzungen vorzunehmen.

Herstellung: v. schock
Helmholtzstr. 7, 12459 Berlin, Fon: 0173 / 604 59 35
e-mail: m.schock@schockverlag.de www.schockverlag.de

REMONDIS®

Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumischabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



* 0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobiltarife

0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE* · 0180 208 0 208

REMONDIS GmbH & Co. KG
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

www.remondis.de
Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

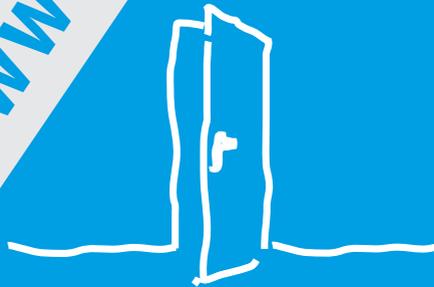
Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684
Fax: +49(0)30-68 282 685



BAUGENOSSENSCHAFT
IDEAL

... mehr als ideales wohnen

www.bg-ideal.de



Tel.: 030/60 99 010

Baugenossenschaft IDEAL

Britzer Damm 55

12347 Berlin



Willkommen Zuhause!